

# Umzug einer Napoleonlinde

Am 21.10.2016 fand eine nicht ganz alltägliche „Züglete“ statt. Die letzte Tochterpflanze einer Napoleonlinde wurde aus dem Weiler Ballmoos bei Jegenstorf nach Mattstetten umgepflanzt.

## Direkte Nachkommen

Bei historisch oder emotional wertvollen Pflanzen besteht oft der Bedarf, direkte Nachkommen zu züchten (z.B. die Murtenlinde in Fribourg). Dies kann generativ, also durch Samen, oder vegetativ, also durch Stecklinge, Ableger, Teilung etc. und durch Veredelung mit Knospen oder Edelreisern getan werden. (Die vegetativ vermehrten Jungpflanzen sind mit ihren Mutterpflanzen genetisch völlig identisch).

Tags zuvor wurde die Linde von zwei Gärtnern ausgegraben und für den Transport vorbereitet. Bei einem Baum mit dem Stammdurchmesser von etwa zwanzig Zentimetern ist das schon eine rechte Herausforderung. Frau Erika Bernhard, die die Linde aus einem Sämling herangezogen und über drei Jahrzehnte gepflegt hat, ist eine interessierte Zuschauerin. „Es schmerzt schon ein wenig, aber ich weiss wo sie hinkommt und kann sie dort noch besuchen“.



**Nun heisst es Abschied nehmen: Frau Erika Bernhard vor der transportfertigen Linde.**

## Transport mit LKW und Kran

Die vorbereitete Linde wird nun gut gepolstert mit dem Kran auf einen Lastwagen gehisst. Die Äste werden sorgfältig mit Kokosstricken zusammengebunden, aber nur gerade so viel wie nötig ist, um die erlaubte Breite und Höhe der Ladung einzuhalten.



**Gepolstert und gesichert: Der stolze Baum beim Ablad in Mattstetten.**

Auch zum Aufstellen und Platzieren wurde der Kran verwendet. Um ein unkontrolliertes Aufschnellen zu vermeiden, wurde der Stamm mit einer zweiten Gurte auf der andern Seite mit einem Bagger gehalten. Die bereits vorbereitete Baumgrube wurde mit einem Erde- Kies- Kompostgemisch, einem so genannten Baums substrat, ausgekleidet. Das gleiche Substrat wird auch zum Umfüllen und Einschwemmen des Wurzelballens genutzt.

## Der Baum in Zahlen:

Winterlinde ( <i>Tilia cordata</i> )	
Alter:	ca. 30 Jahre
Stammumfang auf 1m:	0,60m
Ballendurchmesser:	2,00m
Kronendurchmesser:	4,00m
Stammhöhe:	2,50m
Gesamthöhe:	ca. 7m
Gewicht:	ca. 2t

Der Wurzelballen wurde mit einem Gurtenanker- System, einem sogenannten „Treelock“ in der Erde verankert.

## Der neue Standort

Im Dorfzentrum von Mattstetten im Kanton Bern befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Dorfbrunnens ein um 1815 erbautes und nun restauriertes Bauernhaus. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wird auch die Umgebung auf das Gebäude abgestimmt und instand gestellt. „Wir haben auf alten Fotos einen Baum gesehen, der dort am Haus stand. Deshalb haben wir schon bei der Planung eine Linde vorgesehen“, erklärt Fritz Rothen, Geschäftsführer der IP SUISSE und Besitzer der umgebauten Liegenschaft. Ob dies auch eine Napoleonlinde war, weiss man nicht mit Sicherheit, aber der Zeitpunkt des Hausbaus lässt erahnen, dass die ursprüngliche Linde zumindest aus dieser Zeit stammte.

### Napoleonlinde

Es gibt zwei verschiedene Namensgebungen:

Zum einen werden uralte Linden, die auf den damaligen Routen der napoleonischen Heere während ihrer Feldzüge stehen, so benannt. Dies weil bekannt ist, dass Napoleon selbst und auch seine höheren Offiziere ihr Nachtlager vorzugsweise unter einer Linde herrichten liessen.

Zum andern sind es die Linden, die zur Zeit der französischen Besatzung und kurz danach als Friedenszeichen gepflanzt wurden. Sie werden deshalb auch etwa als Friedenslinden bezeichnet.

Es ist natürlich eine Bereicherung auch für die unmittelbare Umgebung. Der Dorfkern erhält nun sein Erscheinungsbild wieder, welches er vor langer Zeit gehabt hat. Der Baum vervollständigt das Ensemble von Bauernhaus und Speicher und gibt dem Ganzen einen heimeligen Anstrich. Ebenso vermittelt die Linde ein Gefühl von Schutz und Geborgenheit, auch wenn sie noch nicht ausgewachsen ist.

Die Gemeinde Mattstetten ist von diesem aktiven Ortsbildschutz dermassen begeistert (wir reden vom ganzen Ensemble), dass sie die Linde Herrn Rothen als Geschenk spendiert! Eine sehr grosszügige Geste einer kleinen, sympathischen Gemeinde!



**Die Linde im Dorfkern: Ohne sie würde zweifellos etwas fehlen.**

## Fertigstellung

Die nach allen Seiten ausgerichtete Linde wird nun noch mit Baumdünger versorgt und nochmals tüchtig gewässert. Der Ankerkurt wird nochmal festgezurt und als letztes erhält sie noch einen Stammschutz aus einer Bambusmatte. Dieser soll verhindern, dass der Stamm einen Sonnenbrand bekommt und aufplatzt.



**Der Stamm geschützt, der Ballen im Substrat eingebettet und verankert: So kann die Napoleonlinde gut gedeihen.**

Bericht: Hans Rudolf Schmutz, Handwerker in der Denkmalpflege FA, Fachrichtung Gartenbau